

aktuell

Nr. 59

29.10.2014

Inhalt

BMBF

Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Bildungsforschung und Bildungspolitik im Gespräch: Das Unmögliche möglich machen

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Die Themen Gesundheit und Sprachen liegen bei Volkshochschulen im Trend

Bildungsklick

Bis zu 12 Prozent der Jugendlichen ohne Abschluss

UNESCO-Kommission

Leitlinien zur Inklusiven Bildung neu aufgelegt

Bildungsklick

Uni-Kooperationen - Wer jetzt allein ist

Mitgliederaktion

BMBF

Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Bundesregierung beschließt Stellungnahme zum nationalen Bildungsbericht/ Wanka: "Meister-BAföG auch für Bachelor-Absolventen öffnen"

Das Kabinett hat heute die Stellungnahme der Bundesregierung zum fünften nationalen Bildungsbericht beschlossen. Der im Juni 2014 vorgelegte Bericht "Bildung in Deutschland 2014" hatte in allen Bildungsbereichen positive Entwicklungen festgestellt: der bedarfsgerechte Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder unter drei Jahren ist weitgehend gelungen, immer weniger Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Hauptschulabschluss, mehr als jeder zweite Schulabsolvent verfügt über eine Hochschulzugangsberechtigung und die Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger übersteigt bei weitem die von Bund und Ländern gesetzte Zielmarke. Als Herausforderungen nennt der Bericht die soziale Ungleichheit bei der Bildungsbeteiligung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, sowie die Neubestimmung des Verhältnisses von Hochschulbildung und beruflicher Bildung.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3672.php>

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Bildungsforschung und Bildungspolitik im Gespräch: Das Unmögliche möglich machen

Die "Organisation des an sich Unmöglichen" nannte Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Prof. em. der Humboldt-Universität Berlin) die Kommunikation zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik in seinem Eröffnungsvortrag zum Bildungspolitischen Forum des Leibniz-Forschungsverbands Bildungspotenziale. Die diesjährige Tagung in Bonn widmete sich dem Verhältnis von Bildungsinvestitionen und Bildungserträgen im Lebenslauf und beleuchtete an diesem Beispiel zugleich die Bedingungen der Möglichkeit wissenschaftlich informierter Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Praxis.

In seiner Begrüßung stellte Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor des DIE, die Ziele der Veranstaltung vor: die Zusammenarbeit von Forschung, Politik, Administration und Praxis zu stärken, um verfügbares Forschungswissen für alle Adressaten von Bildungsangeboten besser nutzbar zu machen.

mehr: <http://www.die-bonn.de/institut/wir-ueber-uns/presse/aktuell.aspx>

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Die Themen Gesundheit und Sprachen liegen bei Volkshochschulen im Trend

Die Zahlen von Kursen und Lehrgängen haben sich im aktuellen Berichtsjahr 2013 positiv entwickelt. Volkshochschulen führten 1,9 Prozent mehr Kurse mit 2,2 Prozent mehr Unterrichtsstunden durch als 2012. Während die Teilnehmezahlen in den letzten beiden Berichtsjahren zurückgegangen waren, stieg die Zahl der Anmeldungen 2013 wieder um 1,5 Prozent an. Mit 85 Prozent aller Veranstaltungen und 98 Prozent der

insgesamt durchgeführten Unterrichtsstunden machen Kurse und Lehrgänge nach wie vor den größten Teil des Angebotes an Volkshochschulen aus (neben Einzelveranstaltungen und Studienfahrten/-reisen).

mehr: <http://www.die-bonn.de/institut/wir-ueber-uns/presse/Presseartikel.aspx?id=353>

Bildungsklick Bis zu 12 Prozent der Jugendlichen ohne Abschluss

Die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss ist seit Jahren rückläufig. Dennoch verließen 2012 immerhin 5,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler aus den allgemeinbildenden Schulen das Schulsystem ohne einen Abschluss. Besonders betroffen sind Jugendliche in den neuen Ländern. Den Negativrekord hält Mecklenburg-Vorpommern.

Dort blieben 12,4 Prozent der Jugendlichen ohne Schulabschluss, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 11,5 Prozent und Sachsen mit 9,8 Prozent. Der bundesweite Durchschnitt lag 2012 bei 5,5 Prozent. Insgesamt starten männliche Jugendliche weitaus häufiger als Mädchen und doppelt so viele ausländische wie deutsche Kinder ohne einen Schulabschluss ins Erwerbsleben.

mehr: <http://bildungsklick.de/a/92460/bis-zu-12-prozent-der-jugendlichen-ohne-abschluss/>

UNESCO-Kommission Leitlinien zur Inklusiven Bildung neu aufgelegt

Inklusion ist das große bildungspolitische Thema in Deutschland. Wie gemeinsames Lernen gelingen kann, darüber informiert die deutsche Neuauflage der UNESCO-Publikation "Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik".

Die dritte Auflage klärt über das Konzept auf, informiert über die relevanten internationalen Verträge und gibt Empfehlungen zur Umsetzung in Deutschland. Herausgeber ist die Deutsche UNESCO-Kommission in Kooperation mit der Aktion Mensch.

Die Neuauflage enthält die Ergebnisse des bundesweiten Gipfels "Inklusion – Die Zukunft der Bildung", der in diesem Jahr in Bonn stattfand. Vertreter aus der Bildung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft hatten dort Empfehlungen und Lösungsansätze erarbeitet, um eine inklusive Bildung von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter sicherzustellen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Behinderung und Lernbedürfnissen. Zu den genannten Herausforderungen gehören unter anderem Aufklärung und Netzwerkarbeit, Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften und Barrierefreiheit an Bildungseinrichtungen.

mehr: http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf

Bildungsklick Uni-Kooperationen - Wer jetzt allein ist

(Deutsche Universitätszeitung) Ob in Brandenburg, Sachsen-Anhalt oder dem Saarland: Die ersten Unis sind gezwungen, in der Kooperation mit Hochschulen weiter zu gehen, als sie wollen. Wegducken hilft nichts, sagt ein erfahrener Wissenschaftsmanager und rät: Schmiedet endlich Verbände!

(von Winfried Schulze) Der Rektor der Universität Jena, Professor Dr. Klaus Dicke, hat es Anfang des Jahres in einem Interview auf den Punkt gebracht: "Kooperationen, die in allen Ländern gefordert werden, sollen ein Mehr und kein Weniger bringen. Aber Kooperationen sind auch kein Allheilmittel und nicht überall möglich. Außerdem setzen sie erhebliche Kooperationsbereitschaft auf allen Seiten voraus, kosten Geld, und es ist keineswegs sicher, dass sie immer funktionieren."

mehr: <http://bildungsklick.de/a/92458/wer-jetzt-allein-ist/>

MITGLIEDERAKTION



MITGLIEDERAKTION

Für Shows vom 01.09. bis 19.12.2014 (also eine große Auswahl)

www.beste-plaetze.de/verbandsraten

Und telefonisch unter 01805 / 114 113* mit dem Stichwort: Verbandsraten
*(0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 Euro/Min.)

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 05.11.2014

